

Dresdener Nachrichten

Begründet 1856

Druckort: Dresden.
Verleger: C. G. Neumann, Neudammstr. 25/26
Telefon: 2001.

Bezugs-Gebühr bei ständiger Zustellung in Dresden oder durch die Post monatlich M. 210,-
Einzelnnummer M. 10,-, Sonntagsausgabe M. 12,-.
Anzeigen-Preise. Die tägliche 12 mm breite Zeile M. 20,-, außerorts Sachsend M. 25,-, Familien-
anzeigen und Stellenanzeigen unter Ausschluss jeder weiteren Reduktion M. 15,-.
Vorzugspreise laut Local-Anzeigeblatt für die Zeit gegen Vorzahlung.

Verantwortung und Korrespondenzstelle:
Verantwortlicher: Dr. G. G. Neumann, Neudammstr. 25/26.
Druck u. Verlag von C. G. Neumann in Dresden.
Postfach-Nr. 1088 Dresden.

Wachdruck nur mit deutlicher Unterschrift („Dresdener Nachr.“) zulässig. — Unrechtmäßige Schriftdrucke werden nicht aufbewahrt.

Senking-Sparherde
für Kleinwohnungen, Herrschaftshäuser und Großbetriebe, unübertroffen
in Leistung und Haltbarkeit bei bedeutender Kohlenersparnis.
Alleinvertkauf:
Chr. Garms Inh.: W. Eckardt **Dr. Zwingerstr. 13**
Fernsprecher: 10202 Nähe Postplatz.

Kakao
Deutschmeister
wirklich
hervorragende Qualität
Petzold & Aulhorn A.-G., Dresden

Bücher-Bibliotheken
Kupferstiche, Handzeichnungen, auch große Objekte, kunst
Buchhandlung v. Zahn & Jaensch
Waisenhausstraße 10, neben dem Central-Theater

Moratorium für Ausgleichszahlungen?

Das Ergebnis der Berliner Verhandlungen.

Berlin, 23. Okt. Die Verhandlungen mit den Vertretern der alliierten Regierungen sind am Sonntag abgeschlossen worden. Die Vertreter der beiderseitigen Ausgleichskommission haben ein Abkommen vereinbart, nach dem Deutschland bis zum Juli 1923 von Zahlungen im Ausgleichsverfahren befreit ist. Das Abkommen ist den Regierungen zur Annahme vorgelegt. Die Entscheidung der Reichsregierung wird im Zusammenhang mit der Regelung der allgemeinen Reparationsfrage zu erfolgen haben. Die Regierung bereitet eine Denkschrift über die gesamte Frage der Ausgleichszahlungen vor, die dem Reichstage nächstens vorzulegen werden soll. (W. Z. P.)

Die scharfen Gegenätze in der Reparationskommission.

(Eigener Drahtbericht der Dresdn. Nachrichten.)
Paris, 23. Oktober. Der „Excelsior“ veröffentlicht ein Interview mit einem Mitglied der Reparationskommission, dessen Inhalt recht wenig Aussicht dafür bietet, daß es innerhalb der Reparationskommission zu einer Einigung kommen werde. Das befragte Mitglied erklärte, die französische Delegation habe den formellen Antrag der kaiserlichen Regierung erhalten, sich jedem neuen Moratorium ohne Pländer zu widersetzen, insbesondere aber auch jedem Versuch einzuzustimmen, der darauf hinausginge, die Zahlungsunfähigkeit Deutschlands festzustellen. Sir John Bradburn erklärte, daß es in Deutschland keinerlei erkennbare Altruismus mehr gebe. Der französische Standpunkt geht dagegen dahin, daß für die Reparationen nicht nur das Vermögen des Reiches, sondern auch das der deutschen Bürger aufzukommen habe.

London, 23. Okt. Der Pariser Berichterstatter der „Times“ schreibt, in der Reparationskommission sei eine große Schlichtung über die einander widersprechenden Pläne Barthous und Bradburn im Gange. Der englische Berichterstatter habe nicht seine frühere Überzeugung verheißelt, daß, wenn nicht irgendeine entscheidende Aktion auf der von ihm angegebenen Grundlage unternommen werde, der Ruin bald erfolgen würde. Es würde nicht mehr lange eine Reparationsfrage geben, sondern wie im Falle Österreichs, nur noch die Frage, was die Alliierten im eigenen Interesse und im Interesse des Gemeinwohls Europas operieren sollten, bei der Aufgabe, Deutschland zu retten. Nach Ansicht der Engländer würde jeder Versuch der Kontrolle der deutschen Finanzen den Zusammenbruch nur beschleunigen. Dem Berichterstatter zufolge schließt es nicht an Ansichten, daß sowohl die Belgier, als auch die Italiener der französischen Auffassung stark zuneigen.

In der Sitzung am Sonntagabend war der Schwerpunkt der Ausführungen Bradburns, daß der Errichtung der von den Franzosen angelegten Kontrollmaßnahmen in juristisch-schwerwiegenden entgegenstünden, da die Befugnisse der Reparationskommission und des Garantiefondes streng beschränkt seien. In dem Mantel des Versailles-Vertrages werde ausdrücklich erklärt, daß sich die Kommission nicht in die innere Verwaltung Deutschlands einmischen könne. Der Reichstag der Delegierten vom 5. Mai 1920 lehne diese Auslegung ab. Es sei wahrlich, daß, wenn der französische Standpunkt stehe, die britische Delegation die Verantwortung für die von ihr nicht gebilligten Maßnahmen ablehnen werde. Das würde zu einer Schwächung der Stellung des Garantiefondes führen. (W. Z. P.)

Bonar Law endgültig Nachfolger Lloyd Georges.

London, 23. Okt. Die für heute einberufene Konferenz der unionistischen Partei wählte Bonar Law zum Führer. Bonar Law nimmt damit formell die Wahl zum Premierminister an.

Der Könige empfing heute Bonar Law, der den Auftrag zur Kabinettsbildung offiziell übernahm. Wie Reuters erzählt, hat Bonar Law dem Könige geraten, das Parlament aufzulösen. Die Auflösung wird voraussichtlich am Donnerstag verkündet werden. (W. Z. P.)

Das Programm Bonar Laws.

London, 23. Okt. Die Konvention der Konservativen begann mit einer Rede Sir George Youngers, der die Wahl Bonar Laws zum Führer der konservativen Partei warm befürwortete. Darauf wurde die Wahl Bonar Laws von Lord Curzon vorgeschlagen und von Stanton Baldwin unterstützt. Sie erfolgte einstimmig. Bonar Law erklärte, die Herzie hätten ihm gesagt, daß er die Wahl eines Premierministers übernehmen könnte. Seine Politik lege er nur kurz dar. Als die führenden Punkte bezeichnete er: Weniger Abenteuer in den verschiedenen Teilen der Welt, eine feste Regierung, größeres Zusammenwirken mit den Alliierten. Bonar Law sagte noch, anscheinend Bezug nehmend auf die Tarifreform, es sei jetzt nicht die Zeit, um große Pläne vorzulegen, die für das Reich förderlich sein könnten, wenn sie ihm auch noch so sehr am Herzen lägen. Man müsse eine Periode der Ruhe statt hektischer Streitigkeiten erleben. Einzelheiten seines Programms werde er in seiner Rede am Sonntagabend in Glasgow mitteilen. — In der Konferenz nahm keiner der unionistischen Führer, die Lloyd George unterstützten, teil. Bonar Law gab jedoch seiner Hoffnung Ausdruck, daß die Unionisten,

Bradburn für die französischen Kontrollmaßnahmen?

Paris, 23. Okt. Wie Havas mitteilt, führte die Reparationskommission heute nachmittag in offizieller Sitzung die Verhandlungen über das französische und englische Memorandum, insbesondere über die Vorschläge Barthous zur Kontrolle der deutschen Finanzen fort. Nach Angaben des „Temps“ hat es den Anschein, als ob Bradburn, wenn er auch das unzulässige Moratorium für unerlässlich erklärt, sich der französischen Auffassung hinsichtlich der sofort durchzuführenden Kontrolle anschließen werde. (W. Z. P.)

Ein neues Wirtschaftsprogramm des Reichskanzlers.

(Eigener Drahtbericht der Dresdn. Nachrichten.)
Berlin, 23. Okt. Der Reichskanzler wird, wie wir aus parlamentarischen Kreisen hören, morgen zu einer größeren Rede im Reichstage das Wort ergreifen. In dieser Rede wird der Reichskanzler an den dringenden Fragen der deutschen Wirtschaftspolitik Stellung nehmen. In der Vorbereitung, die Dr. Brüning heute abend mit den Parteiführern hatte, handelte die Wirtschaftspraxis bereits im Mittelpunkt der Erörterungen und es wurde besonders die Lage besprochen, die sich aus dem vorläufigsten Sturz der Mark ergibt. Von Seiten der Regierung wurde in diesem Zusammenhang betont, daß die deutschen Sachleistungen der alliierten deutschen Leistungen nicht ausreichen werden müßten. Dies sollte besonders von den Rohstofflieferungen. Darüber hinaus habe man jedoch eine Zusammenfassung aller politischen und wirtschaftlichen Kräfte zur Hebung der schweren Krise für notwendig. Von der Durchführung dieses Programmes werde der Reichskanzler voraussichtlich sein Verbleiben im Amt abhängig machen.

Kabinettsberatungen über Devisenordnung und Marksturz.

Berlin, 23. Oktober. Heute vormittag trat die Reichsregierung zu einer Sitzung zusammen, um sich mit der Devisenverordnung und insbesondere der Frage, wie dem Marksturz durch weitere Maßnahmen gesteuert werden könne, zu beschäftigen. An dieser Sitzung nahm eine Anzahl Sachverständiger teil. Zwischen den sozialistischen und konservativen Mitgliedern der Regierung scheine sich keine Meinungsverschiedenheiten in der Frage der Zweckmäßigkeit der Devisenverordnung herausgebildet zu haben. Die Sitzung dauerte den ganzen Vormittag über an. Heute vormittag empfing der Reichskanzler die Parteiführer im Reichstage zu einer Aussprache über die Devisenverordnung. Wie von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, sind im Reichswirtschaftsministerium weitere Ausführungsbestimmungen zur Devisenverordnung in Bearbeitung, in denen jedoch die Beschlagnahme oder die Beschlagnahme der vor Inkrafttreten der Devisenverordnung erworbenen ausländischen Zahlungsmittel nicht geahndet werden soll. Dagegen sollen die Ausführungsbestimmungen gewisse technische Lücken der Verordnung zu schließen suchen und dann den Einwendungen gegen einzelne Bestimmungen der Devisenverordnung, soweit sie berechtigt sind, Rechnung tragen. Insbesondere soll eine Befreiung des Zahlungsmittelverkehrs für ausländische Devisen in solchen Fällen beschaffen sein, in denen der Einfuhrhändler importierte Waren an Fabrikationsobjekte zum Zwecke der Verarbeitung weiter veräußert. Auch eine Regelung der Devisenzahlung bei laufenden Verträgen scheint geplant zu sein.

die in der Sitzung im Carlton-Club für die Koalition stimmten, sich mit den unionistischen Führern zusammenschließen und als vereinigte Partei vor das Land treten würden. Er appellierte an alle Mitglieder der konservativen Partei, zusammenzuarbeiten, und erklärte, sie hätten sehr gute Aussicht, bei den nächsten Wahlen eine beträchtliche Mehrheit davonzutragen. (W. Z. P.)

Gründung einer deutsch-russischen Handelsgefellschaft.

Wladkau, 21. Okt. Wie die Russische Telegraphenagentur meldet, sei durch ein von Lenin unterzeichnetes Dekret des Rates der Volkskommissare ein Vertrag mit dem deutschen Konsortium Otto Wolff, welcher einige große deutsche Industriewerke, darunter Pöhlitz, Rheinthal u. a. vereinigt, beschließen worden. Nach dem Vertrag werde eine russisch-deutsche Handelsaktiengesellschaft mit einem Kapital von 200 000 Goldrubel gegründet, welche die Handelskonzeption für Import und Export erhält. Das Konsortium gemäße der neuen Gesellschaft einen Warenkredit von 7,5 Millionen Goldrubel, an die Regierung außerdem 5 Millionen. Bei der Zusammenfassung des Ausschusses der gemischten Gesellschaft verließen beide Parteien auf die Majorisierung, 50 v. D. des Aktienkapitals sollen in deutschen, 50 v. D. in russischen Händen sein. Der Gewinn wird derart verteilt, daß bis zu 10 v. D. des Aktienkapitals als Dividende und weitere 40 v. D. zu gleichen Teilen verteilt werden.

Dollar (Amtlich): 4085
Im Freiverkehr abends 6 Uhr: 4055

Der Milliardenenteufel von Versailles.

Nach einem uraltten, bei allen Völkern verbreiteten Glauben soll es Dämonen geben, welche die Menschheit plagten. In der Gegenwart hat die Fährnis dieser bösen Geister der Milliardenenteufel von Versailles übernommen, den die holligen Weltverderber auf die besiegten Staaten losgelassen haben und der unser schwer geprüftes, von so viel Trübsal heimgesuchtes Deutschland fest in den Krallen hält. Wir sind bereit geraten sind, setzt die vor einigen Tagen gegebene offizielle Erklärung zu der Erhöhung der Kreditermäßigung für den Reichsfinanzminister. Daraus geht hervor, daß die auf Grund des Moratoriums vom 21. März 1922 zu bewirkenden Barzahlungen und Sachleistungen, die nach dem ursprünglichen Umrechnungsverhältnis 151,9 Milliarden Papiermark ausmachten, inzwischen auf das Zehnfache, also auf 1519 Milliarden, erhöht werden mußten. Genau eine Woche ist seitdem verstrichen, und diese kurze Spanne hat genügt, um die Summe noch weiter bis zu schwindelerregender Höhe emporzutreiben. Gegenüber solchen Verhältnissen, denen die Vorstellung nicht mehr zu folgen vermag, verliert man die Fassung; man hat das Gefühl, daß alles wankt und stürzt, und sucht vergeblich inmitten des Zusammenbruchs nach einem schützenden Fels. Und dabei handelt es sich hier bloß um einen Teil der gegen Deutschland geübten Gesamterpressung, nur um die Barzahlungen und Sachleistungen, zu denen dann noch die erheblichen Ausgleichszahlungen und die unfinnig hohen Besatzungskosten kommen, die sich im Oktober 1921 bereits auf 4 1/2 Milliarden Goldmark belaufen. Angesehen eines so ungeheuren Zahlungsaufwands, dessen kulturwidrige Wirkung sich in dem Darniederliegen der gesamten Weltwirtschaft offenbaren, ist es von größter Wichtigkeit, daß jeder Deutsche sich völlig klar darüber wird, was bisher bereits aus unserem nationalen Wirtschaftskörper herausgehunden worden ist und was noch weiter von uns gefordert wird. Ein kommerzielles Organ, die „Industrie- und Handelszeitung“, hat sich das Verdienst erworben, aus den einzelnen verstreuten gelegentlichen amtlichen Mitteilungen eine übersichtliche Darstellung darüber zu geben, was sowohl an direkten wie an indirekten Leistungen bislang von deutscher Seite aufgebracht worden ist. Die direkten Leistungen umfassen die Sachleistungen, die Barzahlungen, die Besatzungskosten, die Auslandschäden, die Kolonialschäden, unsere Verluste von Ansprüchen an unsere Kriegsverbündeten und das deutsche liquidierte Eigentum im Ausland. Die einzelnen Posten sind genau beziffert, und als Gesamtsumme ergeben sich 28 1/2 Milliarden Goldmark. Die indirekten Leistungen betreffen auf dem dauernden Verlust der landwirtschaftlichen und industriellen Produktionskraft unserer Kolonien, auf der Einbuße Elsaß-Lothringens, des Saargebietes, Schleswigs, des Polen zugesprochenen Teiles Oberschlesiens, Westpreußens, Posen, Danzig und des Memelgebietes. Im englischen Unterhaus veranschlagte Sir Mitchell Thomson beim Abschluß des Waffenstillstandes allein den Wert Elsaß-Lothringens und der Schutzgebiete auf 15 Milliarden Pfund Sterling gleich 200 Milliarden Goldmark. Weiter ergeben sich dauernde Verluste des deutschen Volkvermögens durch die zwangsweise Verführung deutschen Kriegsmaterials, aus dem Aufkauf deutscher Werte und Grundstücke durch Ausländer in Verbindung mit der Auspoisierung des Warenmarktes, aus der Verminderung der deutschen Produktionskraft durch das gewaltige Anziehen der Steuerlasten, aus der Notwendigkeit, infolge der Beengung der Handelsflotte hohe Frachten für die Beförderung deutscher Waren an ausländische Reedereien zahlen zu müssen, sowie endlich aus der dauernden Wertverminderung der Mark, die eine Folge der unfinnigen Reparationsverpflichtungen ist. Diese indirekten Leistungen sind, wenn man sie auch nicht unmittelbar in bestimmt abgegrenzten Geldsummen zum Ausdruck bringen kann, noch viel umfangreicher, als die zahlenmäßig greifbaren Barzahlungen und Sachleistungen aus dem Friedensvertrage. Hiernach ist die im Londoner Ultimatum festgesetzte deutsche Reparationsschuld in Höhe von 132 Milliarden Goldmark tatsächlich schon längst getilgt. Wenn nur noch ein bloßes Vermögen, Billigkeit und Gerechtigkeit beim Feiniger endlich zu der Einsicht hätten kommen müssen, es sei nun genug des grausamen Spiels, und der Milliardenenteufel müsse gebannt werden, um seine zerstörende Wirksamkeit einzustellen. Statt dessen will man uns die 132 Milliarden noch einmal abzwacken, und wenn der Marksturz in den Abgrund unsere völlige Erschöpfung bis zum Weisbluten befördert, so weiß Poincaré nichts Besseres zu tun, als uns die absichtliche Verschlechterung der Mark vorzuwerfen, die wir angeblich betreiben sollen, um unseren Bankrott vorzutäuschen und uns dadurch um weitere Zahlungen herumzudrücken.

Man kann den hellen Bahnweg solcher ins Abgrunde gehenden Forderungen nicht drastischer kennzeichnen, als durch eine Beleuchtung der weltwirtschaftlichen Wirkungen, die ein verblendetes Beharren auf der Versailles Gewaltpolitik zeitigen müßte. Die deutschen Sachverständigen des Auslandsrates haben berechnet, wie hoch unsere Ausfuhr gesteigert werden müßte, um die uns aberlangten Summen in vollem Umfange aufzubringen. Das Ergebnis ist, daß unsere durch den Krieg und seine Folgen in ihren Grundlagen erschütterte Wirtschaft eine Ausfuhr von vierzig

Der zweite Rathenau-Mordprozess.

Wahlmeldung unserer Berliner Schriftleitung. Berlin, 28. Okt. Am Dienstag vormittag beginnt vor dem Staatsgerichtshof in Leipzig die Verhandlung gegen den Kapitänleutnant A. D. Wolfgang Dietrich aus Erfurt und den Schriftsteller Dr. jur. Wilhelm Stein aus Burg Saaleck, die beschuldigt werden, den Mörder von Rathenau, Fischer und Kern, mitsamtlich beizuhalten auf ihrer Flucht geleitet zu haben.

Ein Nachspiel zum Rathenau-Prozess.

Wahlmeldung unserer Berliner Schriftleitung. Berlin, 28. Okt. Gelegentlich des Rathenau-Prozesses kam, wie berichtet, bei der Vernehmung des Angeklagten Steinbeck auch zur Sprache, daß Steinbeck zusammen mit anderen Verurteilten an einer Waffenschlebung beteiligt gewesen sei. Der Angeklagte hatte sich weigert, in öffentlicher Verhandlung über die Angelegenheit zu sprechen.

Die Untersuchung über die Giftpralines im Rathenau-Prozess abgeschlossen.

Leipzig, 8. Oktober. Die jetzt abgeschlossene Untersuchung in der Angelegenheit der Ueberfischung der Giftpralines an die Angeklagten im Rathenau-Prozess hat ergeben, daß das Konfekt arsehaltig war. Die in den einzelnen Pralines enthaltenen Mengen Arsen sind so groß gewesen, daß sie den Tod herbeiführen konnten.

Das Ruhegehalt des Reichspräsidenten.

Berlin, 28. Okt. Der Reichsrat genehmigte einen Gesetzentwurf über die Gewährung eines Ruhegehalts für den Reichspräsidenten, und zwar im ersten Jahre nach seinem Ausscheiden, dem sogenannten Uebergangsjahr, in Höhe von drei Vierteln seiner Bezüge, mit Ausnahme der Repräsentationsgehälter, weiterhin der Hälfte der Bezüge.

60 000 Mark für ein von Franzosen ermordetes deutsches Mädchen!

Mainz, 23. Okt. Die französische Besatzungsbehörde hat den Angehörigen der am 12. Juni d. J. von einem afrikanischen Soldaten der französischen Rheinarmee ermordeten Frida Gudeck aus Adstein eine vorläufige Entschädigung von 60 000 Mark überweisen lassen.

Ablehnung der deutschen Sprache als Amtssprache der Internationalen Arbeitsorganisation.

Genf, 21. Okt. Nach einer lebhaften Aussprache hat der Geschäftsrundungsausschuß der Internationalen Arbeitsorganisation den Antrag Fouchaux, neben Englisch und Französisch auch die deutsche Sprache als Amtssprache der internationalen Arbeitsorganisation zuzulassen, mit 11 gegen 12 Stimmen abgelehnt.

Verhängnisvolles Eisenbahnunglück bei Klauenburg.

Wien, 22. Oktober. Wie die Blätter aus Klauenburg melden, ließen zwei hintereinander fahrende Züge mit Teilnehmern an der rumänischen Redaktionsfeier zusammenstoßen. Nach den bisherigen Feststellungen wurden 20 Personen getötet und etwa 50 schwer verletzt.

Die Tagung der Kleist-Gesellschaft.

Potsdam, 21. Oktober. Am 21. Oktober fand in Potsdam die Mitgliederversammlung der vor zwei Jahren gegründeten Kleist-Gesellschaft statt. Wie der Vorsitzende der Gesellschaft, der bekannte Kleistforscher und Direktor der Deutschen Bühnerei in Leipzig, Prof. Dr. W. v. Foerster, in seiner Eröffnungsansprache betonte, habe man Potsdam als diesjährigen Versammlungsort gewählt, weil diese alte, lebenskräftige eine wichtige Rolle in Dietrichs von Kleists Leben gespielt hat: hierher kam er als Fünfzehnjähriger und verweilte hier sieben Jahre als Soldat.

Derliche und Sächsisches.

Dr. Heinze zu den Landtagswählern.

Im Saale von Commerz Hotel fand am Montag die zweite öffentliche Wählerversammlung der Deutschen Volkspartei statt, in der Reichstagsminister a. D. Dr. Heinze sprach. Der sehr starke Besuch der Versammlung zeugte die große Zugkraft dieses Politikers.

fennschneite die sichtbare Lage, in die Deutschland durch den Versailler Vertrag geraten ist. Das Ziel unserer Politik müsse daher die Abschüttelung dieses Vertrages sein. Voraussetzung hierfür sei aber die Einheit der Nation. Obwohl er nicht jeden Paragraphen der Verfassung unterschreibe, so trete er doch dafür ein, daß sie, nachdem sie einmal geschaffen worden sei, die Grundlage bilden müsse, auf der weiterzubauen sei.

Ter Rede, die hin und wieder von stürmischer Zustimmung, aber auch von lärmendem Widerspruch begleitet war, folgte eine längere Aussprache. Wieder verteidigte die sozialistische Regierung. Lange forderte von der Deutschen Volkspartei Eintreten für die Wiedereingliederung. Nicht und Belmann vertraten den sozialistischen Standpunkt.

Wählerveranstaltungen.

Deutschnationale Volkspartei. Morgen, Mittwoch, abend 8 1/2 Uhr findet im großen Saale des Konzerthauses, Reichsankstraße, eine deutschnationale Wählerversammlung statt, in der der Spitzenkandidat Jakob Heßler Hofmann über die Bedeutung der sächsischen Landtagswahlen spricht.

Vorträge (siehe Nr. 463) eine freie Aussprache. Der Eintrag findet an beiden Abenden von 7 1/2 Uhr an statt.

Ueberwachung der bürgerlichen Wahlbeteiligung.

Die durch die Presse angelegene Anregung, bei der Landtagswahl die Wahlbeteiligung der bürgerlichen Wähler zu überwachen, hat auch die Ortsgruppe Wiesa der Deutschnationalen Volkspartei veranlaßt, ihrerseits die entsprechenden Schritte zu tun.

Ein neuer sozialdemokratischer Landgerichtsdirektor in Leipzig.

Die „Leipziger Volkszeitung“ bringt in ihrer Nummer vom 21. Oktober 1922 folgende Meldung: Dr. Gübler Landgerichtsdirektor. Genosse Rechtsanwalt Dr. Gübler wird mit dem 1. November Landgerichtsdirektor in Leipzig. Da bekanntlich der mit Genossen Dr. Gübler geschäftlich verbundene Rechtsanwalt Neu Amtsgerichtspräsident wird, hört damit eine Rechtsanwaltspraxis auf, die von vielen Leipziger Genossen häufig in Anspruch genommen wurde.

Reichstagsanfrage wegen der sächsischen Beamtenpolitik.

Die deutschnationalen Abgeordneten Warneke, Dr. Philipp u. Gen. haben im Reichstage folgende Anfrage eingebracht: In einer von der Sozialdemokratischen Partei am 20. September 1922 im Zoologischen Garten in Leipzig abgehaltenen Beamtenversammlung hat nach verbürgten Mitteilungen der sächsische Justizminister Dr. Rejzner zu dem Thema: „Die Schussgelege und die Beamtenpolitik“ sich dahin geäußert: Die gleichmäßige Berücksichtigung der Kreise von rechts und links bei der Stellenbesetzung könne erst erfolgen, sobald das Ziel der Demokratisierung erreicht sei.

Unangenehme Polizeimaßnahmen an der Grenze.

Der Verband sächsischer Polizeibeamter, der sich im Frühjahr der Regierung gegen die in seiner Denkschrift über die Schwierigkeiten bei der Grenzsperrung, die durch die unangenehme Beamtenzahl hervorgerufen seien, der Verband empfiehlt den Gemeinden, zuverlässige Bewohner mit heranzuziehen.

25 Jahre Sanitätskolonne.

Am Sonntag nachmittag feierte im Neustädter Kasino die Abteilung I der freiwilligen Sanitätskolonne vom Roten Kreuz (früher freiwillige Sanitätskolonne I) von Dresden ihr 25-jähriges Bestehen mit einer Festlichkeit, die Kurt Siegel mit einem selbstüberreichten Vorwort, mit Lobns „Mette von Marienburg“ und anderen Kraftvoll und anschaulich darbotenen Sprechvorträgen, der Männergesangsverein „Einigkeit“, Libian, unter Georg Striegler mit feischen Chören und das Freirederchor Orchester mit ansprechenden Weisen verzierten.

Kunst und Wissenschaft.

Eine bahnbrechende Entdeckung.

Der Ingenieur Heinrich Schiefelke, allen Männern des Fachs wohlbekannt durch seine Tätigkeit auf dem Gebiete der Funkentelegraphie, hielt im großen Ausstellungsloale der Duitz-Funkentelegraphische Gesellschaft, Berlin, einen Vortrag vor geladenen Vertretern der Reichs- und Staatsbehörden, der auswärtigen diplomatischen Vertretungen und der in- und ausländischen Presse, in dem er der Öffentlichkeit zum ersten Male Mitteilung von einer bahnbrechenden Entdeckung machte, die ihm dadurch gelungen ist, daß er die Weiche, die in der Funkentelegraphie herrschen, auch auf die Welt der mechanischen Bewegungen angewandt hat.

und der in- und ausländischen Presse, in dem er der Öffentlichkeit zum ersten Male Mitteilung von einer bahnbrechenden Entdeckung machte, die ihm dadurch gelungen ist, daß er die Weiche, die in der Funkentelegraphie herrschen, auch auf die Welt der mechanischen Bewegungen angewandt hat. Sein Thema lautete: „Die Erkenntnisse aus der Funkentelegraphie als Vorbereiter für die Entwicklung der Maschinen- und Apparatechnik“.

† Dresdner Theater-Spielplan für heute. Opernhaus: „Fidelio“ (18); Schauspielhaus: „Der Liebestrank“ (18); Neustädter Schauspielhaus: „Jedens Weib“ (18); Residenz-Theater: „Der Jägerbaron“ (18).

† Mitteilungen der Sächsischen Staatstheater. Opernhaus. In der Vorstellung „Fidelio“ am Dienstag sang die Rolle des Herkules Rocco am ersten Male Willy Rader. Mittwoch, den 26. Oktober, um 7 1/2 Uhr: „Madame Butterfly“ mit Elise Stünemann, Ludwig Gutsch und Waldemar Einemann. Musikalische Leitung: Kurt Strieker, Epileitung: Georg Foller. Sämtliche Plätze müssen vor Beginn der Vorstellung eingenommen werden.

Sr. 463 Dienstag, 24. Oktober 1922

Seite 3

Des Vertriebenen Heimkehr.

Roman von O. K. K.

Sein Vater nahm den Brief vor seinem Schreibtisch wieder ein und sah seinen Sohn durchdringend an. „Ich muß dich ermahnen, dich jeder Neugierde zu enthalten.“

„Daher hab' Werner zu ihm hinüber. Ich werde mich jeder Neugierde enthalten. Was ich Wilda zu sagen hatte, habe ich ihr bereits gesagt.“

„Du bist noch unge der Dinge nicht erdacht.“

„Mit großen, ernten Augen sah ihn Wilda an.“

„Ja — Werner hat mir gesagt, daß Du mich als die natürliche Tochter meines Vaters betrachtest, und daß Du, da anscheinend kein Testament meines Vaters vorhanden ist, mir meine Erbe freilich machen willst.“

„Darauf Romberg sah auf seine Hände herab.“

„Streitig machen? Das ist nicht der rechte Ausdruck. Du bist noch unge der Dinge nicht erdacht.“

„Du bist noch unge der Dinge nicht erdacht.“

„Du bist noch unge der Dinge nicht erdacht.“

„Du bist noch unge der Dinge nicht erdacht.“

„Du bist noch unge der Dinge nicht erdacht.“

„Du bist noch unge der Dinge nicht erdacht.“

„Du bist noch unge der Dinge nicht erdacht.“

„Du bist noch unge der Dinge nicht erdacht.“

„Du bist noch unge der Dinge nicht erdacht.“

„Du bist noch unge der Dinge nicht erdacht.“

„Du bist noch unge der Dinge nicht erdacht.“

„Du bist noch unge der Dinge nicht erdacht.“

„Du bist noch unge der Dinge nicht erdacht.“

„Du bist noch unge der Dinge nicht erdacht.“

„Du bist noch unge der Dinge nicht erdacht.“

„Du bist noch unge der Dinge nicht erdacht.“

„Du bist noch unge der Dinge nicht erdacht.“

„Du bist noch unge der Dinge nicht erdacht.“

„Du bist noch unge der Dinge nicht erdacht.“

„Du bist noch unge der Dinge nicht erdacht.“

naturliche Tochter wäre. Ich kenn' meinen Vater zu genau, um das glauben zu können. Wenn er hätte fürchten müssen, daß man mir mein Erbrecht streitig machen könnte, dann hätte er schon längst ein Testament gemacht.“

„Du bist noch unge der Dinge nicht erdacht.“

„Du bist noch unge der Dinge nicht erdacht.“

„Du bist noch unge der Dinge nicht erdacht.“

„Du bist noch unge der Dinge nicht erdacht.“

„Du bist noch unge der Dinge nicht erdacht.“

„Du bist noch unge der Dinge nicht erdacht.“

„Du bist noch unge der Dinge nicht erdacht.“

„Du bist noch unge der Dinge nicht erdacht.“

„Du bist noch unge der Dinge nicht erdacht.“

„Du bist noch unge der Dinge nicht erdacht.“

„Du bist noch unge der Dinge nicht erdacht.“

„Du bist noch unge der Dinge nicht erdacht.“

„Du bist noch unge der Dinge nicht erdacht.“

„Du bist noch unge der Dinge nicht erdacht.“

„Du bist noch unge der Dinge nicht erdacht.“

„Du bist noch unge der Dinge nicht erdacht.“

„Du bist noch unge der Dinge nicht erdacht.“

„Du bist noch unge der Dinge nicht erdacht.“

„Du bist noch unge der Dinge nicht erdacht.“

„Du bist noch unge der Dinge nicht erdacht.“

„Du bist noch unge der Dinge nicht erdacht.“

„Du bist noch unge der Dinge nicht erdacht.“

„Du bist noch unge der Dinge nicht erdacht.“

„Du bist noch unge der Dinge nicht erdacht.“

„Du bist noch unge der Dinge nicht erdacht.“

„Du bist noch unge der Dinge nicht erdacht.“

„Du bist noch unge der Dinge nicht erdacht.“

„Ich habe Dir die Unwissenheit in diesem Zimmer nur gestattet unter der Bedingung, daß Du Dich ruhig verhältst.“

„Du bist noch unge der Dinge nicht erdacht.“

„Du bist noch unge der Dinge nicht erdacht.“

„Du bist noch unge der Dinge nicht erdacht.“

„Du bist noch unge der Dinge nicht erdacht.“

„Du bist noch unge der Dinge nicht erdacht.“

„Du bist noch unge der Dinge nicht erdacht.“

„Du bist noch unge der Dinge nicht erdacht.“

„Du bist noch unge der Dinge nicht erdacht.“

„Du bist noch unge der Dinge nicht erdacht.“

„Du bist noch unge der Dinge nicht erdacht.“

„Du bist noch unge der Dinge nicht erdacht.“

„Du bist noch unge der Dinge nicht erdacht.“

„Du bist noch unge der Dinge nicht erdacht.“

„Du bist noch unge der Dinge nicht erdacht.“

„Du bist noch unge der Dinge nicht erdacht.“

„Du bist noch unge der Dinge nicht erdacht.“

„Du bist noch unge der Dinge nicht erdacht.“

„Du bist noch unge der Dinge nicht erdacht.“

„Du bist noch unge der Dinge nicht erdacht.“

„Du bist noch unge der Dinge nicht erdacht.“

„Du bist noch unge der Dinge nicht erdacht.“

„Du bist noch unge der Dinge nicht erdacht.“

„Du bist noch unge der Dinge nicht erdacht.“

„Du bist noch unge der Dinge nicht erdacht.“

„Du bist noch unge der Dinge nicht erdacht.“

„Du bist noch unge der Dinge nicht erdacht.“

„Du bist noch unge der Dinge nicht erdacht.“

Familiennachrichten

Dies Verählung beehren sich anzukündigen: Max Grobbel, Hedwig Grobbel geb. Müller.

Unter liebes Mütterchen, Frau Johanna verw. Schautz

Unter liebes Mütterchen, Frau Johanna verw. Schautz

Unter liebes Mütterchen, Frau Johanna verw. Schautz

Unter liebes Mütterchen, Frau Johanna verw. Schautz

Unter liebes Mütterchen, Frau Johanna verw. Schautz

Unter liebes Mütterchen, Frau Johanna verw. Schautz

Unter liebes Mütterchen, Frau Johanna verw. Schautz

Unter liebes Mütterchen, Frau Johanna verw. Schautz

Unter liebes Mütterchen, Frau Johanna verw. Schautz

Unter liebes Mütterchen, Frau Johanna verw. Schautz

Unter liebes Mütterchen, Frau Johanna verw. Schautz

Unter liebes Mütterchen, Frau Johanna verw. Schautz

Verkauf, Aufkäufer

Suche nach Stellen, aus Verb. oder als Aufkäufer in einem Fabrik

Suche nach Stellen, aus Verb. oder als Aufkäufer in einem Fabrik

Suche nach Stellen, aus Verb. oder als Aufkäufer in einem Fabrik

Suche nach Stellen, aus Verb. oder als Aufkäufer in einem Fabrik

Suche nach Stellen, aus Verb. oder als Aufkäufer in einem Fabrik

Suche nach Stellen, aus Verb. oder als Aufkäufer in einem Fabrik

Suche nach Stellen, aus Verb. oder als Aufkäufer in einem Fabrik

Suche nach Stellen, aus Verb. oder als Aufkäufer in einem Fabrik

Suche nach Stellen, aus Verb. oder als Aufkäufer in einem Fabrik

Suche nach Stellen, aus Verb. oder als Aufkäufer in einem Fabrik

Suche nach Stellen, aus Verb. oder als Aufkäufer in einem Fabrik

Suche nach Stellen, aus Verb. oder als Aufkäufer in einem Fabrik

Suche nach Stellen, aus Verb. oder als Aufkäufer in einem Fabrik

Wohnungen

Sucht wird in einem sauberen Hause 1 möbliertes Zimmer

Sucht wird in einem sauberen Hause 1 möbliertes Zimmer

Sucht wird in einem sauberen Hause 1 möbliertes Zimmer

Sucht wird in einem sauberen Hause 1 möbliertes Zimmer

Sucht wird in einem sauberen Hause 1 möbliertes Zimmer

Sucht wird in einem sauberen Hause 1 möbliertes Zimmer

Sucht wird in einem sauberen Hause 1 möbliertes Zimmer

Sucht wird in einem sauberen Hause 1 möbliertes Zimmer

Sucht wird in einem sauberen Hause 1 möbliertes Zimmer

Sucht wird in einem sauberen Hause 1 möbliertes Zimmer

Sucht wird in einem sauberen Hause 1 möbliertes Zimmer

Sucht wird in einem sauberen Hause 1 möbliertes Zimmer

Sucht wird in einem sauberen Hause 1 möbliertes Zimmer

Verkauf, Aufkäufer

Suche nach Stellen, aus Verb. oder als Aufkäufer in einem Fabrik

Suche nach Stellen, aus Verb. oder als Aufkäufer in einem Fabrik

Suche nach Stellen, aus Verb. oder als Aufkäufer in einem Fabrik

Suche nach Stellen, aus Verb. oder als Aufkäufer in einem Fabrik

Suche nach Stellen, aus Verb. oder als Aufkäufer in einem Fabrik

Suche nach Stellen, aus Verb. oder als Aufkäufer in einem Fabrik

Suche nach Stellen, aus Verb. oder als Aufkäufer in einem Fabrik

Suche nach Stellen, aus Verb. oder als Aufkäufer in einem Fabrik

Suche nach Stellen, aus Verb. oder als Aufkäufer in einem Fabrik

Suche nach Stellen, aus Verb. oder als Aufkäufer in einem Fabrik

Suche nach Stellen, aus Verb. oder als Aufkäufer in einem Fabrik

Suche nach Stellen, aus Verb. oder als Aufkäufer in einem Fabrik

Suche nach Stellen, aus Verb. oder als Aufkäufer in einem Fabrik

Garage

Für zwei Autos in unmittelbarer Nähe Prager Straße (Mitte) per sofort gesucht.

Für zwei Autos in unmittelbarer Nähe Prager Straße (Mitte) per sofort gesucht.

Für zwei Autos in unmittelbarer Nähe Prager Straße (Mitte) per sofort gesucht.

Für zwei Autos in unmittelbarer Nähe Prager Straße (Mitte) per sofort gesucht.

Für zwei Autos in unmittelbarer Nähe Prager Straße (Mitte) per sofort gesucht.

Für zwei Autos in unmittelbarer Nähe Prager Straße (Mitte) per sofort gesucht.

Für zwei Autos in unmittelbarer Nähe Prager Straße (Mitte) per sofort gesucht.

Für zwei Autos in unmittelbarer Nähe Prager Straße (Mitte) per sofort gesucht.

Für zwei Autos in unmittelbarer Nähe Prager Straße (Mitte) per sofort gesucht.

Für zwei Autos in unmittelbarer Nähe Prager Straße (Mitte) per sofort gesucht.

Für zwei Autos in unmittelbarer Nähe Prager Straße (Mitte) per sofort gesucht.

Für zwei Autos in unmittelbarer Nähe Prager Straße (Mitte) per sofort gesucht.

Für zwei Autos in unmittelbarer Nähe Prager Straße (Mitte) per sofort gesucht.

Für zwei Autos in unmittelbarer Nähe Prager Straße (Mitte) per sofort gesucht.

Für zwei Autos in unmittelbarer Nähe Prager Straße (Mitte) per sofort gesucht.

Verkauf, Aufkäufer

Suche nach Stellen, aus Verb. oder als Aufkäufer in einem Fabrik

Suche nach Stellen, aus Verb. oder als Aufkäufer in einem Fabrik

Suche nach Stellen, aus Verb. oder als Aufkäufer in einem Fabrik

Suche nach Stellen, aus Verb. oder als Aufkäufer in einem Fabrik

Suche nach Stellen, aus Verb. oder als Aufkäufer in einem Fabrik

Suche nach Stellen, aus Verb. oder als Aufkäufer in einem Fabrik

Suche nach Stellen, aus Verb. oder als Aufkäufer in einem Fabrik

Verkauf, Aufkäufer

Suche nach Stellen, aus Verb. oder als Aufkäufer in einem Fabrik

Suche nach Stellen, aus Verb. oder als Aufkäufer in einem Fabrik

Suche nach Stellen, aus Verb. oder als Aufkäufer in einem Fabrik

Suche nach Stellen, aus Verb. oder als Aufkäufer in einem Fabrik

Suche nach Stellen, aus Verb. oder als Aufkäufer in einem Fabrik

Suche nach Stellen, aus Verb. oder als Aufkäufer in einem Fabrik

Suche nach Stellen, aus Verb. oder als Aufkäufer in einem Fabrik

Hermann Görlach Dürerstr.44 Dresden-A.I.14398

Gold- und Silber- Gegenstände, Brillanten, Perlen

Silber- Gegenstände (auch Bruchstücke)

Felle, Rausch, Slegen, Hosen, etc.

Schatzwolle und Rohhaare

Zähne und alle Gebisse

Landgut, ca. 500 Morgen, gegen Kasse zu kaufen

Landgut, ca. 500 Morgen, gegen Kasse zu kaufen

Landgut, ca. 500 Morgen, gegen Kasse zu kaufen

Landgut, ca. 500 Morgen, gegen Kasse zu kaufen

Landgut, ca. 500 Morgen, gegen Kasse zu kaufen

Erdal Marke Rolfrosch - Schuhpaste

Börsen- und Handelsteil.

Börsennotizen. In Meier Woche stellen die Börsen von Dresden, Berlin und Leipzig heute, Dienstag, und übermorgen, Donnerstag, geschlossen.

Dresdner Börse vom 23. Oktober.

Die hiesige Börse hat, wie bereits Ende voriger Woche an der hiesigen Börse anzudeuten, übertrag sich auch auf den neuen Verkehrsabschnitt. Infolgedessen erlitten die Kurse weitere ganz bedeutende Kursrückgänge. Vieles konnte die eingegangenen Aufträge nicht voll befriedigt werden, so daß zahlreiche Deparitionen wieder vorgenommen werden mußten. Bei Maschinen- und Metallindustriellen erzielten die größten Wertberhebungen Schillinge Wälzlagerwerke + 700 %, Ollwerke + 400 %, Gartengerätenindustrie + 200 %, Metallindustrie + 200 %, Dresdner Maschinen- und Schiffswerk + 100 %, Weitzer + 425 %, Eicher + 110 %, Sächsische Cartonagenmaschinen + 800 %, Hiltner Maschinen + 100 %, Hartmann + 100 %, Schuber & Salzer + 185 %, Sächsische Waggon + 140 %, Giesebach + 201 %, Sommermann & Götter + 250 %, Sächsische Waggon + 120 % und Zwaidauer Maschinen + 225 %. Auch die Weitzerei der hiesigen Werte erzielte Kursrückgänge, die bis nahe an die 100 % heranreichten. Besonders inwieweit dagegen lauen Sed. die 185 %, und Wag Robl. die 50 % einbüßen. Von Bankaktien wurden heute besonders bevorzugt Leipziger Credit + 108 %, Chemnitzer Bankverein + 80 %, Commerz- und Privatbank + 200 %, Weitzer Bank + 80 % und Sächsische Bank + 50 %. Von Transportmitteln erzielten Sächsische-Bismarck Dampfschiff eine neue Kurssteigerung von 625 %. Vereingte Elbe-Schiffer eine solche von 240 % und Speicherei Reich von 100 %. Baugesellschaftsaktien waren recht fest verlangt, in erster Linie Weitzereiaktien, die 200 % gewonnen. Große Avancen verzeichneten auch die Aktien der Papierfabriken, insbesondere Krause & Danmann + 800 %, Gruemann + 300 %, Nimola + 200 %, Dr. Kurz + 407 %, Hinger & Hoffmann + 100 % und Vereingte Fabrik + 175 %. Billiger abgegangen wurden Chemnitzer Papierfabrik um 50 %, Weitzerei-Papierfabrik um 80 % und Strohhof um 5 %. Bei Braueraktien markierten mit 400 bzw. 400 % Aufschwung Aktia A und B an der Spitze. Von den hiesigen Werten konnten gemessen Deutsche Bierbrauerei 100 %, Berliner Hindlbrauerei 150 %, Baugewerksverein 80 %, Sächsische 75 %, Sächsischer Bergschloß 90 %, Mitteldeutsche Spiritusfabrik 200 % und Hildesheim 150 %. Bei elektrischen Werten und Fabrikaktien hielt sich die Kursaufwärtsbewegung in verhältnismäßig engen Grenzen. Bedeutend höher stellten sich nur Wandler mit 800 %, Pöge mit 210 %, Rahmberg mit 100 % und Seidel & Rasmann mit 75 %. Auf dem Gebiete der diversen Industriellen erzielten die größten Avancen Sächsische Sammelmaschinerei mit 700 %, Zwaidauer Sammelmasch. mit 200 %, Baumwollspinnerei Zwidaun mit 200 %, Dittendorfer Wollw. mit 200 %, Geraer Strickwaren mit 110 %, Deutsche Knäuelerei mit 211 %, Weitzerei Tische mit 225 %, Sächsische Knäuelerei mit 200 %, Götter & Co. mit 150 %, Deutsche Werksstätten mit 100 %, Däckerhandel mit 105 %, Knäuelerei Niederlich mit 100 %, Karolinenbetten mit 207 %, Plauerer Zeigen mit 850 %, Plauerer Gardinen mit 220 %, Knäuelerei

mit 105 %, Valencienne mit 170 % und Vereingte Länder mit 170 %. Dagegen schwächten sich Brity Schulz 25 % ab. Bedeutende Wertberhebungen erzielten auch keramische Werte, insbesondere Gullenkerker + 250 %, Weißhof + 201 %, Anstalt + 109 %, Deutsche Ton + 170 %, Kette Volkheiter + 170 %, Teiler + 150 %, G. Teicher + 170 %, Soman + 210 %, Weitzer Ofen + 110 %, Orlitz-Tafelglas + 100 %, Sächsische Glas + 280 %, Sörnewitz + 150 %, sowie Weitzer & Söhne + 140 %. Im Gegenlag hierzu litten Siemens-Glas 200 % und Triptis 80 % ein. Der Rentenmarkt verhielt sich dagegen in recht ruhiger Haltung mit Ausnahme von den älteren Reichsanleihen und ausländischen Staatsanleihen, deren Kurse zur Zeit gleichfalls namhaft anstiegen konnten. Spezialisten Notierungen. Kden 508-510-500 Bg. G. Braunfakt 405-470-400 Bg. Deutsche Bank 1500 Bg. G. Dresdner Bank 700 Bg. Grermann 1870-1885 Bg. Oelbrenner Papier 1005-1180

Antlich notierte Devisenkurse:

Table with columns for location (Berlin, Dresden), date (23. Oktober), and exchange rates for Gold, Brief, and other currencies.

Wechselkurse im Freiverkehr am 23. Oktober bis abends 6 Uhr.

(Mitgeteilt von Weitz. Knäuel in Dresden.) Gold (1 Gulden) 1000. Dänemark (1 Krone) 814. England (1 Pfund Sterling) 161. Amerika (1 Dollar) 4055. Schweiz (1 Franc) 741. Frankreich (1 Franc) 207. Italien (1 Lire) 180. Deutsch-Oesterreich (1 Krone) 5,63. Tschoslo-Slowakei (1 Krone) 113,50. Ungarn (1 Krone) 1,63. Marktkurse (für 100 Mark): Amsterdam 0,5 Gulden. London 0,115-0,12 Kronen. Stockholm 0,5-0,2 Kronen. Zürich 0,11-0,12 Kronen. Valencienne (für 100 Mark) 21 Reichsmark.

W. Zimmermann 700-705 Bg. G. Götterwerke 700-700 Bg. G. Weitzerei 605 Bg. Sächsische Wälzlager 2000 Bg. Sächsische 8 % Meute 67,75-68,00-68 Bg. 4 % Ungarische Goldrente 5000-5150 Bg. Weitzerei 980 Bg. Pöge 910 Bg. 3 % Reichsanleihe 675 Bg. 3 % Preußenanleihe 65 Bg. Vereingte Elbe-Schiffer 2700-2875 Bg. Dresdner Brau- und Industrieprodukt 622-620 Bg. G. Weitzerei Dechen 2035-2170. Götter & Co. 1800-1900. Chemnitzer Spinner 1910 Bg. Commerzbank 670-701. Rosenfakt 4400 Bg. Weitzer Volkheiter 1525 Bg. Schuber & Salzer 2040-2075 Bg. Sächsische Waggon 1585. Union-Diehl 1240 Bg. Tritonwerke 600 Bg. G. Orlitz-Glas 2700 Bg. G. Schillinge 108,25-108 Bg. Knäuelerei 800-900 Bg.

Dresdner Börsen-Freiverkehr vom 23. Oktober.

Mitgeteilt vom Bankhaus Haasberge & Freigabe, Dresden, Gewandhausstr. 9. L. Sächsische Bankverein 340-40. Cartonagen Goldw. 1800-1905. Zimmermann 620-10. Dresdner Schneep. 600-65. Dresdner Strickmaschinen 1010-25. Elbe 450 bis 500. Ludan & Steffen 815-30. Sed Wühlböden 1430-05. Jüngste Bergleichen 1250-70-00. Sächsische Cartonagen 1100 bis 1150. Böhlen 2000-2550. Hartmann 1620-50. Sächsische Pögebau 1015-85. Schönberr 1040-80-00. Giesebach 1070-15. Sommermann & Götter 825-75. Sächsische Waggon 1000 bis 97. Jüngste Bergleichen 1810-30. Zwaidauer Maschinen 1250 bis 75. Union-Diehl 1200-30. Bergmann 1150. Sächselwerk 1000-50. Jüngste Bergleichen 1010-00. Pöge 700-720. Jüngste Bergleichen 770. Deutsche Bier 480-550. Weitzerei 780. Sächsische 570. Weitzerei 1020-00. Nimola 1080-95-1710. Gruemann 1100-1225. Weitzerei 1200-1200. Jüngste Tode 240-58. Zeißhoff 650-1310. Weitzerei 1180-65. Deutsche Ton 1200-1190. Rosenfakt 4100. Triton 830. Orlitz-Glas 1180 bis 70. Sörnewitz 1800-20. Dechen 2000-2120. Baumwolle Zwidaun 1850-60. Zwaidauer Sammelmasch. 2010-1970. Chemnitzer Spinnerei 1800-70. Jüngste Bergleichen 1810-30. Dresdner Strickmaschinen 1200-80. Dittendorfer Wollw. 1875-45. Deutsche Knäuelerei 825-40. Dresdner Gardinen 1800-25. Knäuelerei Niederlich 685-40. Karolinenbetten 1250-00. Weitzerei Tische 1235 bis 1200. Valencienne 680-50. Jüngste Bergleichen 905-50. Plauerer Gardinen 1850-1750. Rudolstadt 280-95. Produktenkurse zu Dresden am 23. Oktober. (Ermittelt durch Notierungen.) Weizen 9000-9500, ungekocht. Roggen 8500-8800, ungekocht. Sommergerste, feinst. 3200-3500, feinst. Wintergerste 3000-3200, feinst. Hafer, guter 2800-3200, feinst. geringere 2500-3100, feinst. Raps 10700-11000, feinst. Mais, mixed 9200-9600, feinst. Roggen 55000-75000, feinst. Zuckerrüben 4000-4500, feinst. Zuckerrüben 5500-6000, feinst. Weizenklein 4000-4200, rubin. Weizenklein 12500-14000, rubin. Roggenklein 11000-12500, rubin. Feinste Bäre über Notiz. Die Preise verstehen sich pro 50 Kilogramm. Mehl und Weizen in Mengen

Dresdner Kurse vom 23. Oktober (Ohne Gewähr)

Table of Dresdner Kurse including Festverzinsliche Werte, Bank- und Wechselaktien, and Industrielle Aktien.

Maschinen- u. Metall-Industrie-Aktion

Table of Maschinen- u. Metall-Industrie-Aktion listing various industrial stocks and their prices.

Papier-, Papier-, Fbr.-u. Photogr. Artikel-Akt.

Table of Papier-, Papier-, Fbr.-u. Photogr. Artikel-Akt listing paper and printing stocks.

Keramische Werte

Table of Keramische Werte listing ceramic-related stocks.

Verschied. Ind.-Aktien

Table of Verschied. Ind.-Aktien listing various industrial stocks.

Berliner Kurse vom 23. Oktober 1922. (Ohne Gewähr)

Table of Berliner Kurse including Deutsche u. Stadtanl., Transportwerte, Bank-Aktion, and Industrielle Aktien.

Industrielle Aktien

Table of Industrielle Aktien listing various industrial stocks.

Bank-Aktion

Table of Bank-Aktion listing various bank stocks.

Transportwerte

Table of Transportwerte listing various transport-related stocks.

Deutsche u. Stadtanl.

Table of Deutsche u. Stadtanl. listing various German and municipal bonds.

MAGGI Fleischbrü-Würfel die Qualitätsmarke! Achten Sie beim Einkauf genau auf den Namen „MAGGI“ und die rote gelbe Packung. Andere Würfel stammen nicht von MAGGI.

